

Windsheimer Zeitung vom 17.10.2007

Seite 6 / HWZ

KULTUR

Extravagant, transparent und subtil

Charles Davis und Captured Moments machen mit leisen Tönen einen starken Eindruck

ALTHEIM - Extravagant, kammermusikalisch, transparent und in pastellartigen Klangfarben - so präsentierte sich Charles Davis, Flötist australischer Herkunft, mit seinem Projekt „Captured Moments“ im Alheimer Zauberkeller. Dabei errichtete das Trio mit seiner ausbalancierten Spielweise einen filigranen Bogen, der zeitgenössischem Jazz mit osteuropäischer Folklore und arabischer Musik verband.

Gleich zu Beginn gehörte dem libanesischen Buzugspieler Matar Mohammed die ungeteilte Aufmerksamkeit des in Konstanz lebenden Bandleaders Davis. „Matar“ hat er das zweite Stück des Abends betitelt, selbst komponiert und von Steffen Hollenweger mit einer ein-

gängigen, typischen Basslinie versehen, von der er nur manchmal abweicht. Hollenweger, der an der Musikhochschule Mannheim studierte und zu den jungen talentierten deutschen Jazzmusikern zählt, ist erst seit gut neun Monaten dabei - braucht sich aber nicht hinter seinen beiden Kollegen verstecken. Seine solide Bassarbeit gibt seinen Mitstreitern genügend Raum, sich ausgiebig und virtuos zu entfalten.

Bereits seit drei Jahren spielt Sven Götz als Solist und subtiler Begleiter mit Davis. Der bei Stuttgart lebende deutsch-schwedische Jazzgitarrist tritt nicht nur als Meister der leisen Gitarre in Erscheinung, sondern übernimmt bei einigen Stücken, wie zum Beispiel

„One more dance“, den Part der „Rhythm-Section“. Flinke Hände wirbeln über den Gitarrenboden und erzeugen Tempo, aber auch verträumte bis meditative Segmente. In „El Sheik“, einer Hommage an Granada, das voller Elan steckt, tritt er mit seiner spanischen Gitarre in den Vordergrund, wechselt, je nach gewünschter Klangfarbe, auch zu seinem mit Stahlsaiten bespannten Instrument aus irischer Produktion.

Brillant und dynamisch

Durch seine technische Brillanz, gute Intonation und eine extreme Dynamik beweist Charles Davis, dass er zurecht zu den erfolgreichsten Jazz-Flötisten Europas gezählt wird. Auftritte bei vielen deutschen Festivals, aber auch in Rundfunk und Fernsehen festigten den Ruf des Australiers. Mit der C-Flöte, Altflöte, Bassflöte, und den seltenen, über zwei Meter großen Kontrabassflöte schnalzt, presst und haucht er die Töne und zeigt damit technische Virtuosität und rhythmische Genauigkeit.

Der Verzicht aufs Schlagzeug kommt letztendlich der filigranen Spielweise entgegen. So schweben die Stücke subtil einher, werden nie langweilig, flach oder gar abschweifend, sondern bieten bei genauem Hinhören eine Vielzahl von Nuancen. Diese Art, den Jazz auf kammermusikalische Weise zu spielen, hat Oscar Peterson in den 50er Jahren bekannt gemacht. Mit Charles Davis und seinen Captured Moments bleibt dies auch heute noch ein Genuss.

JÜRGEN MESSELHÄUSSER



Bassist Steffen Hollenweger (links), der deutsch-schwedische Jazzgitarrist Sven Götz (Mitte) und der Australier Charles Davis bewiesen als Ethno-Jazz-Trio „Charles Davis & Captured Moments“ im Alheimer Zauberkeller, dass es auch ohne Schlagzeug rhythmisch heiß gehen kann.

Foto: Messelhäuser